

Artikel aus dem Gandersheimer Kreisblatt vom 31.03.2023 von Axel Artmann

Pfarrhaus-Stiftung Harz: Christian Meyer aus Westerhof ist neuer Vorsitzender

Offizielle Amtsübergabe in der Willershäuser St.-Alexander Kirche

Christian Meyer aus Westerhof hat zum 1. März den Vorsitz der Pfarrhaus-Stiftung Harz von Dr. Werner Läwen übernommen. Die offizielle Amtsübergabe erfolgte vor wenigen Tagen in feierlichem Rahmen in der St.-Alexander-Kirche in Willershausen. Teilnehmer waren die Gäste des 80. Geburtstags von Dr. Läwen, die von ihm zu einer Busreise zu verschiedenen Stationen eingeladen worden waren und der Kirchenvorstand Willershausen/Westerhof.

Begrüßt wurden die Gäste in der Kirche von Pastor Michael Falk. Er vermittelte einige Informationen über die Geschichte des Gotteshauses.

Meyer erinnerte in seiner anschließenden Ansprache daran, dass er seit dem 30. April 2015 im Kirchenvorstand tätig ist und als erstes von seinem Vorstandskollegen den Auftrag bekam, sich Gedanken über eine bessere Nutzung des viel zu großen Pfarrhauses zu machen. Denn die Kirchengemeinde sei finanziell nicht mehr in der Lage, das Gebäude zu unterhalten und anstehende Sanierungen durchzuführen.

Dies ist für ihn „eine Herzensangelegenheit“ gewesen, sagte Meyer.

Schließlich sei er in der St.-Alexander-Kirche getauft worden. Der amtierende Pastor habe an der Grundschule in Westerhof Religionsunterricht gegeben und 1991/92 habe er einmal in der Woche in die Pfarre zum Konfirmandenunterricht gemusst.

Nachdem der Pastor, der ihn getauft, unterrichtet und konfirmiert hatte, sich im Jahr 2000 von Willershausen verabschieden musste, sei von oberster Stelle beschlossen worden, dass der zukünftige Pfarrsitz nicht mehr in Willershausen, sondern im Nachbarort Echte sein würde.

„Somit waren die Willershäuser ihren Pastor los und Großteile des Gebäudes standen leer. Um die Willershäuser und Westerhöfer Gemüter etwas zu beruhigen, wurden vom Kirchenkreis Unsummen investiert, um im Erdgeschoss neue Räumlichkeiten für die Kirchengemeinde zu schaffen. Das Obergeschoss fiel in den Dornröschenschlaf und wo heute zwei Familien ausreichend Platz haben, residierte früher allein der Pastor mit seiner Familie“, rief Meyer in Erinnerung.

Sein damaliger Vorschlag habe ziemlich genau dem entsprochen, was später durch die Pfarrhaus-Stiftung Harz umgesetzt worden sei: Die Kirchengemeinde räumt das Erdgeschoss und zieht sich auf ihre ursprünglichen Gemeinderäume im Keller- und Untergeschoss zurück und im Erd- und Obergeschoss entstehen zwei abgeschlossene Wohnungen. Seine Vorstandskollegen hätten allerdings ein Problem gesehen: Wer soll sich um die Vermietung der beiden Wohnungen sowie um die laufende Bauunterhaltung kümmern, wenn einmal kein Baufachmann mehr im Vorstand ist und sich kein anderer für den Job findet?

2015 sei das Jahr gewesen, in dem viele Flüchtlinge aus Syrien nach Deutschland kamen und somit wurde auch überlegt, aus dem Haus ein Flüchtlingsheim zu machen. „Nur welcher Moslem wohnt schon gerne in einem christlichen Gebäude und dann auch noch direkt neben dieser prachtvollen Kirche? Da Nachbargemeinden bereits negative Erfahrungen mit der Unterbringung von Flüchtlingen gemacht hatten, wurde diese Idee nicht weiterverfolgt“, so Meyer in seinem Rückblick.

Mit Blick auf die Finanzen und auf die anstehenden Sanierungen hat sich der Kirchenvorstand dann doch für den Verkauf entschieden, „auch wenn niemand von uns mit dem Beschluss wirklich zufrieden war“. Es habe zwar ein paar Interessenten, wie Künstler oder einen russischen Investor gegeben, aber alle hätten dann nach und nach kalte Füße bekommen.

Meyer: „Nun wollte der Kirchenvorstand natürlich gerne weiterhin seine Gemeinderäume in den beiden unteren Etagen behalten. Nur was passiert, wenn der Investor sich mit diesem Projekt übernimmt, das Pfarrhaus in die Zwangsvollstreckung kommt und die Kirchengemeinde am Ende auf der Straße sitzt?“ Wilhelm Sonntag aus dem damaligen Kirchenkreisamt Osterode habe dann die Anregung gegeben, sich mit Dr. Werner Läwen von der Pfarrhaus-Stiftung Harz in Verbindung zu setzen und zu fragen, ob Interesse an dem Gebäude bestünde. Die Stiftung hätte bereits das Pfarrhaus in Elbingerode übernommen und am 6. Februar 2018 habe dann Dr. Werner Läwen,

Marianne Thiede und Bernd Wode in Willershausen begrüßt werden können und bei einer Kirchenvorstandssitzung seien dann die Würfel gefallen.

Bei einer Gemeindeversammlung habe Läwen die Pfarrhaus-Stiftung vorgestellt und gesagt, dass Meyer die Planung und Bauleitung zum Umbau und Sanierung des Pfarrhauses übernehmen soll, da er garantiert gute Arbeit abliefern werde, weil er schließlich nicht vor seiner eigenen Gemeinde blamieren möchte. Mit Läwens Entscheidung für den 35 Jahre jüngeren Meyer hat der Westerhöfer nun die Verantwortung für fünf Immobilien mit insgesamt 15 Mietwohnungen und drei Kirchengemeinden.

„Viel wird sich nicht ändern“, kündigte Meyer an und verwies darauf, dass er und Läwen sehr viele Gemeinsamkeiten hätten.

Da das Pfarrhaus Willershausen für ihn eine Herzensgelegenheit sei, freue es ihn, wenn er abends durch Willershausen fahre und im Pfarrhaus Licht brenne. Nach 20 Jahren sei wieder Leben ins Haus gekommen, die Kirchengemeinde habe weiterhin ein Dach über dem Kopf und Willershausen durch den Umbau nicht nur sechs neue Bürger gewonnen, sondern auch wieder einen Pastor, der im Pfarrhaus wohnt.

„Ich versichere dir, dass die Pfarrhaus-Stiftung bei mir in guten Händen ist, ich die Häuser in Ehren und auch in Schuss halten werde“, so Meyer an Läwen gewandt.

Der bisherige Vorsitzende der Pfarrhaus-Stiftung ließ deren Entstehungsgeschichte und bisherigen Aktivitäten kurz Revue passieren.

Er überreichte Meyer eine Tafel, auf denen Fotos der von der Stiftung übernommenen Pfarrhäuser in Berßel, Eilenstedt, Elbingerode und Willershausen zu sehen sind.

Nach der offiziellen Übergabe des Vorsitzes, die mit den Worten von Dr.

Läwen „Christian, nun bist Du auf dem Schiff der Kapitän“ wurden die Gäste vom Kirchenvorstand Willershausen/Westerhof mit Sekt versorgt und im Anschluss haben die Gäste noch das ehrwürdige Pfarrhaus besichtigt.

Vor der Ankunft in Willershausen war Dr. Läwen mit seinen Geburtstagsgästen in einem Reisebus zum Pfarrhaus nach Elbingerode bei Hattorf am Harz gefahren, wo vom dortigen Kirchenvorstand eine Kaffeetafel vorbereitet wurde. Während des Kaffeetrinkens hat das dort tätige Pastorenehepaar Alexandra und Hillard Heimann über das alte Pfarrhaus Elbingerode von 1751/52 berichtet, dass in den Jahren 2010/11 von der Pfarrhaus-Stiftung übernommen, grundsaniert und umgebaut wurde. Im Anschluss ging es dann weiter mit dem Bus über die Dörfer des malerischen Harzer Vorlands nach Willershausen. Der Ausflug endete dann mit einer Geburtstagsfeier in der Region Hannover.

Axel Artmann